

und ihn in jeder Beziehung brauchbar zu machen. Gleich nach der Durchfahrt der fürstlichen Gäste durch den Canal hieß es, daß mehrere größere, namentlich tiefgehende Schiffe aufgefahren seien. So schlimm wird es nun freilich nicht sein; denn ein Telegramm des Herrn v. Lesseps dementirt die absurden Gerüchte, auf welche hin die Suez-Canal-Actien gefallen sind, und constatirt, daß in 10 Tagen 50 Schiffe mit 35,000 Tonnen Gehalt den Canal hin- und zurückgefahren sind. Nirgends wurden die Dämme beschädigt. Indessen hat der kühne Erbauer des Suez-Canals noch mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden, ehe er sein ruhmwürdiges Werk zum Abschluß gebracht haben wird. Die Kaiserin Eugenie wird in den nächsten Tagen den Boden Frankreichs wieder betreten; der Kaiser von Oesterreich aber wird nicht, wie erst vorgeesehen, mit dem König Victor Emanuel eine Zusammenkunft haben. Der König drückte dem Kaiser von Oesterreich telegraphisch sein lebhaftes Bedauern über die durch seinen Gesundheitszustand gestörte Zusammenkunft zu Brindisi aus; er hoffe jedoch, daß sich demnächst die Gelegenheit zu einer persönlichen Begegnung wieder darbieten werde. Dafür wird sich Graf Beust nach Florenz begeben. Anfangs war es auch die Absicht des österreichischen Kaisers, bei seiner Fahrt durch das adriatische Meer in Dalmatien und zwar in Cattaro Halt zu machen, um den Aufstand durch eine General-Amnestie zu Ende zu führen. Dies hatte jedoch zur Voraussetzung, daß die österreichischen Truppen zu Felde einige Erfolge davon getragen haben. Letzteres ist nicht nur nicht geschehen, vielmehr sind die Insurgenten auf allen Punkten Sieger geblieben: die dritte Excursion in die Erisvoscie zur Entsetzung und Verproviantirung des Blockhauses Dragalj ist total verunglückt; die Oesterreicher wurden auf allen Punkten geschlagen und das Hauptquartier nebst Generalstab, welcher nur eine Bedeckung von 8 Gendarmen hatte, war in Gefahr, von den Insurgenten abgeschnitten und gefangen zu werden. Mit größter Mühe und unter Zurücklassung eines guten Theils der Bagage gelang es dem Generalstabe, sich zu flüchten. Die Soldaten haben die schwersten Verluste erlitten, von einer Compagnie kehrten nur 1 Leutnant und 30 Mann wieder, alle übrigen waren gefallen. Die Dalmatiner schneiden den Offizieren die Köpfe ab und schänden die Leichname der Soldaten auf's Gemeinste. Die Folgen dieses unglücklichen Feldzugs zeigen sich in der Verlegung aller Truppen in Garnisonen am Meere; die Insurgenten haben das ganze Gebiet inne und vor dem nächsten Frühjahr ist nicht daran zu denken, daß ihnen von den Oesterreichern auch nur ein Haar gekrümmt werde. Die Schwierigkeiten bei der Kriegsführung mögen allerdings ungeheure sein, namentlich jetzt, wo die furchtbare Regenzeit eingetreten ist. Hierzu kommen die furchtbaren Erkrankungen in der Armee, kurz, selbst amtlich veröffentlicht man einen Bericht des Generalmajors Grafen Auersperg vom 21. Nov., worin derselbe das über den Stand der Operationen in Dalmatien bereits Bekannte bestätigt und die Nothwendigkeit constatirt, die Kriegs-Operationen bis zu günstigerer Jahreszeit einzustellen. Gegenwärtig

sei der Kampf nur mit großen Opfern weiter zu führen und bei Verfolgung des Feindes drohe die stete Gefahr einer Grenz-Ueberschreitung, welche wegen möglicher politischer Verwickelungen so viel als thunlich zu vermeiden wünschenswerth erscheine.

Auch nicht gerade erbaulich klingt, was von den Differenzen im Schooße des Wiener Ministeriums verlautet. Gegenwärtig mag vielleicht noch der Zwiespalt, in welchem die Minister bezüglich des Wahlgesetzes in den Reichstag und die Umänderung der Verfassung mit einander stehen, verdeckt werden; sobald der Reichstag zusammengetreten ist, wird er nicht mehr zu vertuschen sein.

Eine der am Wenigsten erfreulichen Erscheinungen bot in Berlin die Verhandlung des Abgeordnetenhauses über die Langensalza-Denkmal-Angelegenheit in Celle dar. Mit wahrhaftem Eynismus vertheidigte der Minister des Innern, Graf Eulenburg, den geschehenen Rechtsbruch und die Verhöhnung der Justiz durch die Militärverwaltung und auch das, was der Kriegs- und der Justizminister sagten, diente nicht dazu, das tiefe Gefühl der Beschämung zu beseitigen, was sich Aller bemächtigte, die über solche Verletzung der Rechtsordnung im Staate trauern. Wenn selbst ein so gemäßigter Mann wie Graf Schwerin behauptet: die Verletzung des Spruchs des Gerichts zu Celle, daß Niemand bis zur definitiven Regelung das Denkmal beschädigen solle, durch die Militärbehörden zeige, daß in Preußen Gewalt vor Recht gehe — dann muß es weit gekommen sein. Zur weiteren Verhandlung des Processes über die Celler Denkmal-Angelegenheit ist ein Termin auf den 16. December festgestellt. Das Gericht schlug einen Vergleich auf unentgeltliche Ueberweisung eines anderen Platzes für das Denkmal vor.

Es ist aber weit gekommen, wenn dieselben Abgeordneten, die gestern noch dem Abgeordneten Ziegler zujauchzten, als dieser ausrief: Fort mit diesem Minister Mühler! heute demselben Minister Bravo rufen, weil dieser 60,000 Thlr., die er trotz des Beschlusses des vorigen Landtags armen Lehrerwitwen zur Unterstützung nicht gegeben hat, nunmehr, nachdem das Abgeordnetenhaus seinen Beschluß wiederholt hat, sie zu gewähren verspricht. Das preussische Abgeordnetenhaus ist so gefügig, daß es dem Minister des Innern die so verwerflichen geheimen Fonds bewilligte.

In Baiern hat endlich das Ministerium Hohenlohe, dem das Land in den Wahlen ein so verdammendes Urtheil gesprochen hat, seine Entlassung angeboten. Die Opposition hat 5 Stimmen Mehrheit und sie bereitet bereits eine Anklageschrift gegen Fürst Hohenlohe, wegen Verfassungsverletzung durch seine berüchtigte Eintheilung der Wahlkreise, vor.

Die Wahl Rochefort's giebt Frankreich denn doch viel zu denken. Wenn ein Subject, wie dieser Rochefort, trotzdem er sich scheinbar selbst todt oder doch unmöglich gemacht hatte, immer noch mit mehreren tausend Stimmen gewählt wird, wenn ganz Paris entschieden republikanisch wählt, so sind das böse Anzeichen. Die am Montag erfolgte Kammereröffnung wird darüber Licht verbreiten. Das „Journal officiel“ theilt das Ceremoniel für die be-

vorstehe
Conseil
Thron
Fast
der W
präsi
redung
daß ei
endigu
Am 27
glieder
sich ge
werden
gegen
Inzwis
legenhe
Handel
partem
verlang
Handel
handels
genügt
und M
die Zu
geschla
sich, D
Ende
sich zu
erklärt
Camb
wie d
Millie
Kamm
worder
am 27
übern
Persön
A
meldet
matun
Unter
aus e
B
feierte
Mitbi
bei gu
Bürge
hörde,
ihm
Wäge
Leben
3
Georg
König
geben,
hauser
königl
D
29. M